



*Liebe Geschwister
und Freunde!*

„So sind
wir nun allezeit
guten Mutes“

(2.Korinther 5,6)



Der treue Herr möchte uns auf dem Mut machen. Denn manchmal sind

zu: **„Seid guten Mutes!“** oder **„Fasse Mut!“** Im Grundtext der Bibel ist es nur ein Wort: „Tharsei“. Der Herr Jesus hat es oft und gern benutzt.

Glaubensweg immer wieder wir mutlos. Dann ruft Er uns

Denken wir nur an jenen Gelähmten, der auf einem Bett liegend von vier Männern getragen, durch das aufgebrochene Dach an Stricken zu den Füßen Jesu herabgelassen wurde. **„Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden werden vergeben“**, sind die trostreichen Worte des Herrn (Matthäus 9,2). Als wir IHN im Glauben annahmen, haben wir dieses Wort aus seinem Mund gehört. Auch wenn wir als Christen gesündigt haben und mit einem aufrichtigen Bekenntnis in echter Betrübnis zu IHM kamen, durften wir wieder dieses Wort vernehmen. Welche Entlastung bedeutet das für ein schuldbeladenes Herz. Am Boden liegend und völlig mutlos, richtet der Herr wieder auf. „Sei guten Mutes“ – und nun setze Deinen Namen ein – „deine Sünden werden vergeben“. Das Herz fasst wieder Mut und wird erhoben zu Lob und Dank. Er allein kann uns Sünden vergeben, weil Er stellvertretend für unsere Schuld durch seinen Kreuzestod Sühnung getan hat.

Von einer blutflüssigen Frau wird in der Bibel berichtet, die ihren ganzen Lebensunterhalt für die Ärzte ausgegeben hatte und von niemand geheilt werden konnte. Ihr Glaube ist beachtlich: „Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden ...“ „Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: **„Sei guten Mutes, Tochter; dein Glaube hat dich geheilt“** (Matthäus 9 22). Nach 12-jähriger Erkrankung kann sie wieder Mut fassen ... Ob Mann oder Frau: Für alle hat der Herr dieses Trostwort: „Fasse Mut!“ Denn seine Hilfe kommt immer zur rechten Zeit. – Manchmal sieht seine Hilfe anders aus, als wie wir es uns gedacht haben. **„Sei guten Mutes!“**, bedeutet vielleicht für Dich: **„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schau nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit“** (Jesaja 41,10).

Es ist Nacht. Die Jünger befinden sich auf der Überfahrt an das andere Ufer des Sees Genzareth. Ein Sturm kommt auf. Die Wellen schlagen hoch. Das Boot füllt sich mit Wasser. Sie fürchten sehr unterzugehen. Der Herr Jesus hat ihre Situation vom Berg aus beobachtet. Als die Not am größten ist, ist seine Hilfe ganz nah. Er kommt zu ihnen, wandelnd auf dem See. Die Jünger meinen, es sei ein Gespenst und schreien vor Furcht. Und sogleich hören sie aus dem Mund des Herrn die Worte, die bis heute schon manches trostbedürftige Herz belebt haben: **„Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!“** (Matthäus 14,27).

Bartimäus, der Blinde, sitzt da bettelnd am Weg. Er hat von den vielen Wundern des Herrn vernommen. Er ist sich sicher: Nur Er allein kann mich heilen. Als er dann hört, dass Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Volksmenge kommt, fängt er an zu schreien: „Sohn Davids, erbarme dich meiner.“ Der Herr hört und lässt ihn rufen. Jetzt sind es andere, die ihm Mut machen: **„Sei guten Mutes; steh auf, er ruft dich!“** (Markus 10,49). Und wir? Haben wir auch für betrübte Seelen ein mutmachendes Wort? – Trotz stürmischem Meer mit starkem Wind und hohen Wellen konnte der Apostel Paulus die verzweifelten Matrosen ermutigen: **„Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen ...“**



Die Folge war, dass „alle aber, guten Mutes geworden, nahmen auch selbst Nahrung zu sich“ (Apostelgeschichte 27,22.36).

Der Herr Jesus ist noch einmal mit seinen Jüngern auf dem Obersaal. Die Stunde ist gekommen, wo Er an das Kreuz gehen und – nach vollbrachtem Erlösungswerk zum Vater zurückkehren würde. In den Kapiteln 13-16 des Johannes-Evangeliums redet Er Worte des Trostes zu den Seinen, die Er in der Welt zurücklassen würde. Seine Reden beschließt Er mit den Worten: **„In der Welt habt ihr Bedrängnis [o. Angst]; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden“** (Kap.16,33). Vielleicht bedrücken Angst und Sorge den einen oder anderen unserer lieben Briefempfänger. Die angegriffene Gesundheit oder Lasten im Berufs- und Familienleben sind oft geeignet, Ängste in uns hervorzurufen. Der Herr weiß darum! Deshalb will Er Dir heute Mut machen. Nimm diesen Ausspruch des Herrn ganz persönlich. Denn Er meint Dich. Er kennt Dich ganz genau und weiß, wie Du empfindest. Er fühlt mit Dir und sieht die Sorgenlast, die Dich bedrückt ... Denke daran: Er hat die Welt überwunden. Siegreich ist Er auferstanden und ist zurückgekehrt zum Vater. Dort lebt Er, um sich ununterbrochen für Dich zu verwenden. Im 17. Kapitel des gleichen Evangeliums dürfen wir Zuhörer sein, wie Er liebevoll die Seinen dem Vater anbefiehlt: „Ich bitte ... für die, die du mir gegeben hast ... ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ist verloren gegangen ... Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben ... Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnehmest, sondern dass du sie bewahrest vor dem Bösen“ (V. 9.12.13.15).

Paulus hat eine schlaflose Nacht im römischen Gefängnis. Tags zuvor hatte er einen Disput vor dem Synedrium mit den Pharisäern und Sadduzäern gehabt. Schlau hatte er sie gegeneinander ausgespielt. Ein Zwiespalt war entstanden, ein Aufruhr unter den Anwesenden die Folge. Paulus hat sein Verhalten vor Gott in Ordnung gebracht. Und dann: Nicht ein Engel, sondern der Herr selbst ist in die dunkle Zelle getreten und hat seinen niedergeschlagenen Diener wieder aufgerichtet. **„In der folgenden Nacht aber trat der Herr zu ihm und sprach: Sei guten Mutes! Denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so musst du auch in Rom zeugen.“** (Apostelgeschichte 23,11).

Angesichts einer solchen Liebe gegenüber uns, den vielfach so glaubenschwachen und oft strauchelnden Menschenkindern, wollen wir uns mit den Worten des Psalmdichters ermuntern: **„Seid stark, und euer Herz fasse Mut, alle, die ihr auf den HERRN harrt!“** (Psalm 31,25).

„Und will einmal der Mut mir sinken,
ist schwer das Leiden, tief der Schmerz,
scheint gar kein Hoffungsstern zu winken,
füllt Sorge nur das arme Herz –
dann ruft mir liebevoll und freundlich
mein Jesus zu: „O fürcht dich nicht!
Sei guten Muts, ich führ dich weislich,
drum glaube nur und zage nicht!“

So nehm ich denn aus seinen Händen
was mir begegnet gerne an.
Er wird es doch zum Guten wenden,
dass ich am End nur danken kann.
Aus allem Segenströme fließen
mir zu von meinem guten Herrn,
und gnädig lässt Er mich genießen
der bitteren Schale süßen Kern.

Seid von Herzen dem „Gott der Ermunterung“ befohlen! Eure Brüder



Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

